

Im Förderantrag zum InHK von 2012 wurden folgende Zielsetzungen festgeschrieben:

Die bestehenden Defizite in der verkehrlichen wie auch in der städtebaulichen Infrastruktur sollen definiert und in der Folge behoben werden. Neben der Attraktivierung und Stärkung der Innenstadt durch einen qualitativ hochwertigen Umbau unter Berücksichtigung der Barrierefreiheit, stellt die Verkehrsberuhigung des Kernbereiches eines der Hauptziele dar. Der Durchgangsverkehr soll aus dem Stadtkern auf die Tangenten verlagert werden, um so die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen. Zum Wohle der Anlieger und Gewerbetreibenden ist der Quell- und Zielverkehr zu fördern und der Fuß- und Radverkehr zu optimieren.

Der aktuelle Sachstand des InHK stellt sich wie folgt dar:

Der **erste Bauabschnitt** in der Bahnstraße wurde bereits in 2015 umgesetzt. Der „Hinterhofcharakter“ dieses Areal wandelte sich in eine offene und barrierefreie Fläche und erfuhr somit eine deutliche Aufwertung. Des Weiteren wurde der anhängige Kreisverkehr an der Radiumstraße für den Verkehr optimiert und die fußläufigen Übergänge mit taktilen Elementen versehen, um die Sicherheit der Querung für ausnahmslos alle Verkehrsteilnehmer zu gewährleisten.

2016 wurde im **zweiten Bauabschnitt** die Untere Straße umgebaut. Hier wurde die stark verkehrsbelastete und kaum fußläufig querbare Straße zu einer Haupteinkaufsstraße mit niveaugleichen Verkehrsflächen ausgebildet. Die neu entstandenen Lauf- und Aufenthaltsbereiche tragen zu einer deutlichen Aufweitung des Straßenraumes bei und laden zum Flanieren und Einkaufen ein. Die niveaugleiche Ausbildung der kompletten Fläche ermöglicht nun das ungehinderte Wechseln der Straßenseiten für den fußläufigen Verkehr.

Im gleichen Jahr wurde am **dritten Bauabschnitt** - Stadteingang West - der beampelte Kreuzungsbereich an der Westtangente (ALDI Filiale) zu einem Kreisverkehrsplatz umgebaut. Die Umbildung ermöglicht nun einen zügigen Abfluss des motorisierten Verkehrs. Die Fußgängerüberwege wurden auch hier mit taktilen Elementen und Zebrastreifen zur gesicherten Querung der Fahrbahnen ausgestattet.

Ab 2017 wurde im **vierten Bauabschnitt** die Hochstraße ausgehend vom Kölner Tor Platz bis zur Schützenstraße aufgewertet und umgebaut. Der überdimensionierte Straßenbereich wurde zu Gunsten attraktiver Lauf- und Aufenthaltsbereiche entlang der Fassaden verjüngt und optimiert. Das barriereartige Längsparken - parallel zum Straßenverlauf - wurde durch ein deutlich offeneres Blockparken ersetzt, was es den Fußgängern erleichtert die Straße einzusehen und zu überqueren.



Um den abträglichen Durchgangsverkehr durch die Innenstadt zu unterbinden, wurden die versetzt liegenden Bushaltestellen aufgegeben und durch eine zentral in der neu gestalteten Umwelttrasse liegenden Haltestelle ersetzt. Dieser Bereich wird dann im Zuge des vorgelegten Förderkonzeptes für den motorisierten Individualverkehr (MIV) nicht mehr zu befahren sein. Die städtebaulichen Umgestaltungen für diesen Abschnitt in der

Hochstraße wurden bereits vollumfänglich abgeschlossen. Die straßenverkehrsrechtliche Abbindung des betreffenden Teilstücks steht indes noch aus und kann jederzeit erfolgen.

Des Weiteren wurde die Hochstraße im **fünften Bauabschnitt** von der Ellers Ecke bis zum Marktplatz aufgewertet und umgebaut. Die Ellers Ecke wurde zu Gunsten attraktiver Lauf- und Aufenthaltsbereiche optimiert und der vorrangige Straßenverlauf von der Unteren- in die Hochstraße durch das Setzen von flachen Borden klar definiert. Die bisherige gerade Linienführung in der Hochstraße zwischen Ellers Ecke und dem Marktplatz, wurde durch das alternierende Parken und der damit verbundenen Verschwenkung der Fahrbahn unterbrochen. Hierdurch wurde die Länge der Straße optisch verkürzt und die Geschwindigkeit des Verkehrs reduziert. Auch die wechselseitige Bepflanzung trägt deutlich zur qualitativ hochwertigen Gestaltung bei.

Im Frühjahr 2018 wurde mit dem **sechsten Bauabschnitt** der Stadteingang West am Kölner Tor Platz bzw. der Radiumstraße und der Straße am Kaufhaus umgebaut und aufgewertet. Die Verkehrsflächen des Individualverkehrs am Knotenpunkt Kölner-Tor-Platz, wurden zugunsten von größeren Lauf- und Aufenthaltsbereichen sowie Kurzzeitstellplätzen für Kunden und Besucher reduziert. Die Querungsmöglichkeiten an den einzelnen Ästen des Kreuzungsbereiches wurden für Fußgänger wie auch den Radverkehr durch eine optimierte Lichtsignalanlage sowie durch den Einbau von taktilen Elementen verbessert. Durch die Abbindung der Straße am Kaufhaus, die zukünftig nur noch durch die Radiumstraße erreichbar ist, wurde hier eine zusätzliche Fläche mit deutlich erhöhter Aufenthaltsqualität geschaffen.

Im Zuge des Förderziels, die Innenstadt vom Durchgangsverkehr zu befreien und somit die Aufenthaltsqualität deutlich zu erhöhen, ist nach dem Umbau das Linksabbiegen von der Hochstraße auf die Gladbacher Straße nicht mehr möglich. Auch wird der Individualverkehr von der Lenneper Straße ausgehend nicht mehr geradeaus in die Hochstraße geleitet werden.

Im Verlauf des Jahres 2018 wurde im Zuge des **siebten Bauabschnitts** die Marktstraße und deren Verbindungsgassen zur Unteren- wie auch zur Hochstraße neu gestaltet und aufgewertet. Wie schon in der Hochstraße wurde auch hier der gerade Straßenverlauf durch einen verschwenkten ersetzt. Auch hier verkürzt sich die Optik der Straße und verlangsamt den motorisierten Verkehr durch die neu hergestellte Straßenführung. Des Weiteren wurde durch die wiederholte Verschwenkung der Marktstraße Raum für die örtliche Außengastronomie geschaffen. Auch in der Marktstraße ist die Begrünung ein fester Bestandteil der Straßengestaltung und trägt zu einer deutlichen Aufwertung bei. In diesem Zusammenhang sind auch die neu geschaffenen Sichtachsen in der Mitte der Marktstraße von besonderer städtebaulicher Bedeutung (Untere Straße - Marktplatz / Untere Straße - Klosterberg).

Im direkten Anschluss an den Umbau der Marktstraße folgte der **achte Bauabschnitt**, in diesem der Marktplatz zu einer multifunktionalen Fläche umgestaltet wurde und verschiedene qualitative Nutzungen wie Veranstaltungen, Sondernutzungen, Aufenthalt und in einem reduzierten Maß auch das Parken ermöglicht wurden. Die Bankengasse wurde für den motorisierten Verkehr abgebunden und somit zu einer Art Fußgängerzone umgenutzt, welche die Untere Straße mit dem Marktplatz verbindet. Der hochwertig mit

Naturstein gepflasterte Platz wird durch zwei, in weiß gehaltene Freitreppen, drei Pflanzringe und unterschiedlichen Sitzgelegenheiten ergänzt. Die klare und offene Struktur ermöglicht es, sich unmittelbar in jegliche Richtung zu bewegen. Des Weiteren wurde auf dem Platz ein Lichtkonzept umgesetzt, das dem Platz nach Einbruch der Dämmerung ein angenehmes Ambiente verleiht.

In diesem Jahr werden im **neunten Bauabschnitt** die Untere Straße und die Stursbergs Ecke sowohl umgebaut als auch aufgewertet. Die Stursbergs Ecke wird von einer unansehnlichen Sackgasse mit Hinterhofcharakter zu einem hochwertigen Durchgang, der in einer sich öffnenden Freitreppe mit angrenzender - barrierefreier Rampe - endet und den Surgères Platz mit der Kernstadt verbindet. Die Untere Straße wird zu einer für den Individualverkehr ausgewiesenen Einbahnstraße entwickelt, die, wie schon in der Hochstraße, ein offenes Blockparksystem erhalten wird. Stadtauswärts wird dieser Bereich – gemäß beschlossenen Verkehrskonzept - lediglich noch durch den ÖPNV befahren werden.

In 2021 soll der **zehnte Bauabschnitt** folgen. Im Bereich des Stadteingangs Ost wird der beampelte Knotenpunkt Lüdenscheider Straße / Gartenstraße zu einem Kreisverkehrsplatz umgestaltet. Diese Entwicklung wird einen zügigen Abfluss des motorisierten Verkehrs ermöglichen. Die Fußgängerüberwege werden wie auch andernorts im Stadtkern mit taktilen Elementen und Zebrastreifen zur gesicherten Querung für den fußläufigen Verkehr ausgestattet. Die Fahrbahn, wie auch die Gehwege, werden bis zur Einmündung der Hindenburgstraße erneuert und aufgewertet.

Im **elften Bauabschnitt** soll der Zentrale Omnibusbahnhof verlegt und neu strukturiert werden, um die Nutzung des betreffenden Areals ganzheitlich zu optimieren. Es soll eine neue „Ankunftssituation“ geschaffen werden, in dessen Kontext die Wegeverbindungen überarbeitet und neu definiert werden.

Im **zwölften Bauabschnitt** soll der zweite Teilbereich der Bahnstraße punktuell aufgewertet werden. Aufgrund der aktuellen Finanzierungslücke, die nicht zuletzt durch die Mehrkosten auf dem Marktplatz zu Stande gekommen sind, kann ein Ausblick auf Art und Umfang der geplanten Maßnahmen aktuell noch nicht gegeben werden.

Die prognostizierten Planungs- und Bauabfolgen der noch bevorstehenden Bauabschnitte 9-12 ergeben sich ebenso aus der untenstehenden Übersicht, wie die innerstädtischen Baumaßnahmen „Kreisverkehr Baumarkt/ Nordtangente“ und „ZOB/ Verschwenkung L284“.

